





Elementen durchdampfen. Die Unterseeboote hatten einen Dampfer sehr schweres milde Kraft der empfinden die Beschädigungen zugehörig zu betreiben ist, daß das Wasser erreicht. Mehrere schiffe über das Meer hatte jede Wasserwerkzeuge sich das kleine Boot überdauernd überflutet von profunden Wasserflächen. In dem Boot zum Okean an den Meeres beim Helmschiff heraus, daß das verbleibende Tauchfähigkeit des Bootes. Außerdem waren die Tauchboote in den letzten Stunden der Fahrt in den Meeres Wasser, und durch losgerissenen Stellen Seewasser nicht mehr sich losgerissen, die Gefahr des Kenterns noch rundum das Boot, Sturzwelle auf Sturzwelle und schließlich überwunden die Bergwerke der Bergwerke und immer wie möglich zu verhindern, kein Mittel unterfuhr zu retten, abstellte jeder die Besatzung, das Boot schimmerte die Besatzung des Bootes das Unmögliche etwas der Schäden war hier in den. Die Besatzung in der Nähe der Besatzung verließen das Boot ein. Die Besatzung war schon den Besatzung an der Besatzung und schließlich die Besatzung in die Besatzung und schließlich die Besatzung in die Besatzung.

angetrichel. Bei Klona ist ein mit Lebensmittel beladenes Fahrzeug untergegangen. In anderen Stellen haben sich Schuten und Leichter von ihren Trassen losgerissen. Einige kleine Dampfer sind auf den Strand getrieben worden, was, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, ohne Verluste an Menschenleben abgegangen ist. Auch am Sonntag Morgen blieb das Wetter kühl, vermehrt mit Regen- und Hagelböen.

**Wassermanns Nachfolger.**  
Bei der im Wahlkreis Saarbrücken für den verstorbenen Abgeordneten Wassermann nachfolgenden Reichstagswahl wurde der preussische Landtagsabgeordnete Prof. Dr. Herzog (nall.) mit 9852 Stimmen gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

### Aus Stadt und Bezirk.

Magdeburg, 27. November 1917.

#### Ehrenliste.

Beifolger Louis Hespeler von hier wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.  
Erz. Rdt. Wilt. Bärthardt, Sohn des Georg Bärthardt, Söcher hier, wurde mit der Silbernen Verd.-Medaille ausgezeichnet.  
Gottlieb Müller, Schöke, Sohn des Rdt. Müller, Bauer von Emmingen, wurde mit der Silbernen Verd.-Medaille ausgezeichnet.  
Krafftlicher Christian Krudiet von Ebringen wurde mit der Würt. Silbernen Verd.-Med. ausgezeichnet.  
Otto Köhm, Sohn des Lindenwirts Köhm von Emmingen, bei dem Eisernen Kreuz II. Klasse erhalten.  
Konstant Wilt. Schäferling von Emmingen erhielt das Eisene Kreuz II. Klasse.

#### Kriegsberühmte.

Die unten Verzeichneten Nr. 633 bezeichnet.

- Brenner Karl, 23. 11. Genshausen, 1. verwundet.
- Frick Friedrich, 24. 11. Altmühl-Stadt, 1. verm., bei der Truppe.
- Henne Gottlob, 25. 11. 4. Münderbach, gefallen.
- Ritt Gottlieb, 25. 10. Unterjungen, 1. verwundet.
- Lug Fritz, 25. 11. 9. Sülzingen, 1. verm., bei der Truppe.
- Schäferling Heinrich, 25. 11. 2. Sülzingen, 1. verm., bei der Truppe.
- Schilling Wilhelm, 25. 11. Altmühl-Stadt, 1. verm., verwundet.
- Schmitt Alfred, 25. 11. 6. Altmühl-Stadt, 1. verm., verwundet.
- Schwarzkopff Erwin, 25. 11. 4. Magold, gefallen.
- Schweizer Martin, 25. 11. 2. Sülzingen, 1. verwundet.
- Walt Gottlieb, 1. 2. Halletbach, 1. verwundet.

#### Schuhsohlen.

Die Lederindustrie hat dahin geführt, daß für die Schuhsohlen Holzsohlen und Sohlen aus anderen Holzarten eingeführt und vom Schuhmacher verarbeitet werden müssen, wenn er das Instandsetzungsbedürfnis nur einigermaßen befriedigen will. Die Herstellung dieser Holz- und anderer Holzsohlen ist allerdings wesentlich schwieriger als bei Ledersohlen, weshalb der Preis für eine derartige Instandsetzung mindestens nicht geringer sein kann. Im Ledersohlen ist im kommenden Winter schlechterdings nicht zu rechnen, kaum auf Lederstücke zum Ausbessern der Sohle und auf Lederstücke für die Abzüge, weil das vorhandene Leder für die Instandsetzung gebraucht wird. Da Holzsohlen allein nicht genügend wasserfest wären, werden sie auf die alte Ledersohle aufgebracht. Es ist daher ganz verkehrt, die Ledersohle vorher abzunutzen. Wer im Winter Schuhe mit wasserfesten Sohlen haben will, muß also seine Ledersohlen möglichst bald mit Holzsohlen versehen und diese immer wieder rechtzeitig erneuern lassen. Auch die Abzüge dürfen nicht allzu schnell abgetrieben werden, der Schuhmacher kann sie sonst nicht wieder gerade richten. Richtige Holzsohlen halten den Fuß warm, lassen die Fußsohle die nötige Beweglichkeit und klappern nicht unangenehm. Schon viele Leute der oberen Klasse gehen auf Holzsohlen, ohne damit aufzufallen. Allerdings muß die Holzsohle etwas häufiger erneuert werden als im Frieden die Ledersohle. Aber die Wahl ist nur die: entweder möglichst bald Holzsohlen, oder den Winter über überhaupt keine guten Sohlen.

Wie es draußen aussieht. Ein Gang durch die Winterfelder zeigt den Landwirten zur großen Freude, daß die Saaten im großen ganzen sich recht schön entwickelt haben. Auch die Obst- und Kirschen weisen einen beachtlichen Stand auf. Leider mußte aber die Feststellung gemacht werden, daß die Pflanzlinge in großer Anzahl in die Erscheinung treten, sobald durch dieses Ungeheuer ein nicht unbedeutender Schaden zu erwarten steht. Eine allgemeine Beihilfe der Feldmarken sollte sofort einsehen.

Der Josefstag wieder Feiertag. Nach dem Neu-März Anzeiger wird im Neuen Gesetzbuch der Kirche der auf den 19. März fallende Josefstag wieder ein gebotener Feiertag genannt.

1. Allentsteig, 26. Nov. Auf Veranlassung des Co. Reichsvereins hielt gestern Abend Herr Stadtpfarrer Kampacher aus Stuttgart im Saale des „grünen Baums“ einen Vortrag über: „Um einen deutschen Frieden“. Nach kurzer Begrüßung der Versammlung durch den Vorsitzenden, Herrn Amtsbücher Kallendach, ließ uns der gewandte Redner einen Rückblick tun auf den Krieg zum jetzigen Weltkrieg, immer betonend, daß uns Deutsche keine Schuld am Krieg trifft; dann schloß er den Vortrag mit dem Hinweis auf die Gegenwart und hob hervor, daß die Kriegslage zur Zeit für uns sehr günstig sei, weshalb auch ein fruchtbarer Frieden uns sicher sei. Aber noch gelte es, auszuhalten, und der Winter und das Frühjahr werden uns noch manche Leiden bringen, die wir tragen müssen. Eine Besprechung schloß sich an die Ausführungen nicht an. Die Versammlung war soweit gut besucht; nur hätten

wir gewünscht, daß gerade die Reichsvereine noch stärker vertreten gewesen wären, was auch der Vorsitzende, als er dem Redner zum Schluß den Dank der Anwesenden aussprach, hervorhob.

—r. Allentsteig, 26. Nov. Der Fisch-Verein „Oberes Regoldtal“ hielt gestern nachmittags in des „Linde“ hier nach 4jähriger Pause wieder eine Generalversammlung ab, die leider schwach besucht war. Der Vorstand, Oberamtmann Kommerell, begrüßte die erschienenen und erinnerte daran, daß der Fischereiverein neuer sehr wichtiger Jubiläum hätte feiern können, daß aber die schweren Kriegsjahre eine solche Feier ausschließen. Er gedachte dann der gefallenen und verstorbenen Vereinsmitglieder wie auch des Lobes bedeutender um die Fischzucht verdienter Männer unseres Vaterlandes, deren Gedächtnis durch Erheben von den Sigen geehrt wurde. — Kassler Schwärzmaier erklärte hierzu den Geschäftsbericht. Die Mitgliederzahl ist seit 1914 von 95 auf 67 herabgesunken; von im Felde stehenden Mitgliedern werden keine Jahresbeiträge erhoben. Sein Hauptaugenmerk richtet der Verein auf kräftigen Einzug von Forellenzucht und Föhlingen. In den letzten 4 Jahren sind auf Vereinskosten 2550 Föhlinge mit einem Aufwand von 435 Mk. ausgelegt worden, hiezu kamen noch als Gabe des Landesfischereivereins 2400 Stück im Werte von 400 Mk. Der Berichterstatter erinnerte weiter daran, wie im Kriegsausbruch der Absatz vollständig bröckelte, so daß im Jahr 1915 die Forellen zu 1,50—2 Mk. abgesetzt werden mußten, wie sich aber 1916 wieder ein Aufschwung zeigte, der bis jetzt anhält und sich immer noch steigert. Die hohen Fischpreise sind gerechtfertigt durch die allgemeine Preissteigerung aller Lebensmittel, insbesondere aber durch die sehr schwere teure Fischzuchtbeschaffung und die hohen Preise für Föhlinge, Fischweizen und andere Bedarfsartikel. Der Berichterstatter erklärte dann noch Bericht über die am 9. Sept. d. J. in Stuttgart stattgehabte Generalversammlung des Landesvereins, insbesondere über die dort besprochenen wichtigen Punkte über Fischzuchtbeschaffung für die Zukunft, die Tierkörpervermehrungsanstalten, Festsetzung von Höchstpreisen u. a., wobei das Unverständnis mit dem auf der Landesversammlung gemachten Entschlüssen ausgesprochen wurde, so namentlich gegen die Festsetzung von Höchstpreisen für Forellen. Im Febr. 1918 soll in Tübingen ein Fischereikongress abgehalten werden, der namentlich auch für Kriegswalden bestimmt ist, wozu jetzt schon eingeladen wird. — Ein weiterer Punkt der Tagesordnung, Besprechung über Fischkrankheiten, das Fischen von W. h. f. u. a. führte noch zu einer lebhaften Aussprache, wobei vom Vorstand betont wurde, daß bezüglich des Füllens eine Einigung zwischen Werkstätten und Fischern sich ermöglichen lasse. Die Sache wird in einer späteren gemeinsamen Versammlung besprochen, wozu eine Kommission seitens der Fischer gewählt wurde. — Den Schluß bildete wie üblich ein Fischessen, wozu die Fischer des Vereins Forellen und Karpfen gefischt hatten.

#### Legte Nachrichten.

Stuttg. 27. Nov.

**Von der italienischen Front.**  
Zürich, 27. Nov. Draht. Der Tagesanzeiger meldet aus Mailand: Wie den Telegrammen in den Mailänder Zeitungen zu entnehmen ist, steht das Eingreifen der französisch-englischen Militärs in Italien im Entscheidungskampf unmittelbar bevor.

**Französische Vermutungen.**  
Genf, 27. Nov. Draht. „Journal des Debats“ schreibt zu den Kämpfen an den Fronten, sie seien nur die Einleitung einer großartigen Entschloßung der französisch-englischen Armeen, die endlich ein Ende des Krieges ahnen lasse. (bz.)

**Keine Antwort.**  
Stockholm, 27. Nov. Draht. Die Petersburger Blätter melden, wird die Note Trojans an die Entente-botschafter nicht beantwortet werden. (bz.)

**Der neue Nachtragkredit.**  
Berlin, 26. Nov. WTB. Draht. Dem Reichstag ist der Gesetzentwurf über den Nachtragkredit von 15 Milliarden zugegangen.

**Unterdrückung der Aufrufe der russischen Regierung in Frankreich.**  
Genf, 27. Nov. Draht. In der französischen Presse sind die Samstagabend die Veröffentlichung des Friedensmanifestes und des Aufrufs der neuen russischen Regierung für einen sofortigen Waffenstillstand aller Kriegführenden nicht erfolgt.

**Die Kriegslage am Abend des 26. November.**  
Berlin, 26. Nov. WTB. Draht. Inoffiziell wird mitgeteilt. Von den Fronten sind bisher keine besonderen Ereignisse gemeldet worden.

#### Amtl. Mitteil.

**Verfügung des Ministeriums des Innern über Käse.**  
Die Verfügung des Ministeriums des Innern über Käse vom 11. Januar 1917 (Staatsanz. 1917 Nr. 10, Kreisblatt XI zum Min. Anz. S. 213) wird mit Wirkung vom 17. November 1917 an folgendermaßen geändert:

- § 4 enthält folgende Fassung:  
§ 4. Halb- und Fertigzerzeugnisse.  
1) Halberzeugnisse ist bei Käse nach Schweizer Art (Emmentaler) und bei Käse nach bayerischer Art (Limburgerkäse) sowie bei Limburgerkäse, gut angelegte, trockene Ware,

die in 100 Teilen Käse (nicht Trockenmasse) mindestens 4 Teile Fett enthalten muß.

2) Fertigzerzeugnisse ist bei den beiden Hartkäsearten diejenige Ware, die mindestens drei Monate alt ist, bei Limburgerkäse mindestens vierstellige Ware, die in 100 Teilen Käse (nicht Trockenmasse) mindestens 4,75 Teile Fett enthalten muß.

2. § 34 Abs. 1 und 2 erhält folgende Fassung:

#### § 34. Preisätze.

1) Für den Verkauf von Käse werden folgende Preise festgesetzt:

Käseart	Größter Preis für 50 kg netto (100 kg Brutto)	Größter Preis für 80 kg netto (160 kg Brutto)	Größter Preis für 90 kg netto (180 kg Brutto)
<b>I. Hartkäse</b>			
1. Rundkäse nach Schweizer Art (Emmentaler) mit einem Fettgehalt von weniger als 30 v. H. aber von wenigstens 25 v. H. der Trockenmasse	105	115	125
2. Limburgerkäse mit einem Fettgehalt von wenigstens 25 v. H. der Trockenmasse	100	110	116
<b>II. Weichkäse</b>			
1. Weichkäse nach Camembertart mit einem Fettgehalt von wenigstens 10 v. H. der Trockenmasse	—	85	91
2. Weichkäse nach Limburger Art mit einem Fettgehalt von wenigstens 10 v. H. der Trockenmasse	60	71	80
<b>III. Quark und Quarkkäse</b>			
1. Garterquark (Kohlfloss für Quarkkäse) mit einem Fettgehalt von wenigstens 68,5 v. H.	—	30	—
2. Speisquark (Kohlfloss für Quarkkäse) mit einem Fettgehalt von wenigstens 75 v. H.	—	85	90
3. Frischer leicht angefertigter Quarkkäse (Harger, Malger, Spitz, Faust- und ähnlicher Käse)	—	65	75
4. Garter Quarkkäse (Harger, Malger, Spitz, Stangen, Faust- und ähnlicher Käse) mit einem Fettgehalt von wenigstens 75 v. H.	—	80	90
<b>IV. Rohzieger- und Reibkäse</b>			
1. Rohzieger (Kohlfloss für Reibkäse)	65	—	—
2. Weicher Reibkäse	—	80	86
3. Harter Reibkäse	—	100	106

Stuttg., den 9. November 1917. Fleischhauer.

#### Bekanntmachung Saatarten betreffend.

In Zukunft dürfen Saatarten nur noch vom Kommunalverband (Bezirksverwaltungsstelle), nicht mehr von den Ortsämtern ausgestellt werden. Die letzteren haben die Ausstellung der Saatarten bei der Bezirksverwaltungsstelle zu beantragen, sich dabei kurz zur Bedürfnisfrage zu äußern, die neue Entschloßung anzugeben und über die letzte Anbau- bzw. Erntefläche, sowie den (geschätzten) Ernteertrag zu berichten. — Die Landwirte haben, wenn sie Saatgut anderswoher zu beziehen wünschen, von ihrem selbstgekauften Saatgut die gleiche Menge sofort bei Empfang der Saatarten jedenfalls aber bei Empfang des (durch Vermittlung der Gemeinde, des Bezirksverwaltungsvereins u. s. w.) bezogenen Saatgutes abzuliefern, sofern sie von dem betr. Fruchtland sofort geerntet haben, daß sie über die ihnen zur Ernährung der Selbstverforgung und zu Futtermitteln zugehörigen Teile hinaus ablieferungspflichtige Mengen im Besitz haben müssen.  
Magdeburg, den 23. Nov. 1917. R. Oberand: Kommerell.

# Weihnachtsspende 1917.

Wach in diesem Jahre ist an unser schwächliches Volk der Ruf ergangen, seinen tapferen Söhnen, die nun im ersten Jahre die Heimat gegen feindliche Einfälle schützen und verteidigen, als ein kleines Zeichen des Dankes, eine

## Weihnachtsschachtel

hinauszugehen.

Und wirklich, diesen Dank haben unsere unvergleichlichen Truppen in vollem Maße verdient. Eine unerschütterliche, unbewingbare Mauer trugen sie in den Schlammfeldern Flanderns Tod und Verderben. Von der Nordsee bis zur Südgrenze des Reiches stehen sie auf der Wacht gegen eine Welt von Feinden, die den Kampf herbeizutagen versuchen in deutsches Land. Unerschöpfte Heldentaten vollbringen sie in diesen Tagen im Kampfe gegen den treulosen Verblüdeten von ehedem, und noch frisch in unserer Erinnerung stehen die Tage von Rigas und Oesfel. Ungebrochen ist unserer Helden Kraft, ist ihr Siegeswille, immer wieder zu neuen Siegen führt sie das Bewußtsein, daß es sich in diesem gewaltigen Völkerringen um die Zukunft, um das Sein oder Nichtsein unseres Vaterlandes handelt. Treue bis zum Tod ist ihre Losung! Und diese Treue wollen wir mit Treue vergelten. Wahrhaftig ein Volk, das für solche Taten kein Verständnis und keinen Dank übrig hätte, würde damit das Recht auf sein ferneres Sein verwirkt haben. Den Söhnen und Brüdern, die nun zum ostenmal das Weihnachtsfest fern von der Heimat und fern von ihren Lieben feiern, müssen in diesen Tagen in ganz erhöhtem Maße unsere Gedanken gelten. Eine kleine Freude wollen wir ihnen bereiten, ihnen zum Bewußtsein bringen, daß das Volk der Heimat im Geiste und in Dankbarkeit und Treue mit ihnen draußen Weihnachten feiern will.

## Jedem Angehörigen württembergischer Truppenteile eine Weihnachtsschachtel,

das sei unser Ziel!

Beträchtliche Mittel sind dem „Kaiser- und Volksbank für Heer und Flotte, Weihnachtsspende 1917“ auch in unserem Lande bereits zugeflossen. Aber noch lange nicht reichen diese Summen aus, um den Plan zu verwirklichen, um das zu vollbringen, was uns in den vorangegangenen Kriegsjahren möglich war. Wie richten deshalb erneut an unsere Mitbürger die eben so feierliche, wie dringende Bitte, und in unserer vaterländischen Arbeit tatkräftig unterstützen zu wollen. Es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß gerade jetzt, nach dieser langen Zeit des Fernseins von der Heimat und inmitten unerhörter schwerster Kämpfe unsere Truppen ein ganz besonderes Recht auf unseren Dank durch die Tat haben.

Gegenüber dem auch diesmal sich wieder zeigenden Bestreben einzelner Gemeinden und Vereinigungen, durch die Veranstaltung von Sonderveranstaltungen Pakete an die Gemeinde- oder Vereinsangehörige hinauszugehen, darf nebenbei auch auf die Paketsperre aufmerksam gemacht werden, die in den ersten Dezember-tagen beginnt, und erst Ende des Monats endigt, während in diesem Zuge nicht oft genug die unabdingbare Gewähr betont werden kann, die durch unsere Sammlung auch hinsichtlich des rechtzeitigen Erreichens der Truppen gegeben ist.

Es sei noch hervorgehoben, daß auch die Angehörigen der Marine in gleicher Weise berücksichtigt werden.

Wegen Lösung von Gutscheinen zum Preise von Mk. 4.50 ist der Wirt, Landesorteln vom roten Kreuz gerne bereit, in Stuttgart die Fällung einer zweckmäßig zusammengestellten Schachtel zu übernehmen.

Es sind vielfach Zweifel laut geworden, ob bei den gegenwärtigen hohen Preisen es überhaupt möglich ist, um den Betrag von Mk. 4.50 eine zweckensprechende Sendung hinauszugehen. Diese Zweifel werden wohl verstimmen müssen, wenn in weitere Kreise einmal etwas über den Inhalt dieser Weihnachtspackungen bekannt wird. Hunderte von Händen sind allein im Reichsallgemein in Stuttgart bereits beschäftigt, diese Weihnachtsschachteln zu füllen und den Versand vorzubereiten. Der Inhalt der einzelnen Schachteln setzt sich folgendermaßen zusammen. Eine Schachtel enthält z. B.: 1 Paar Socken, 1 Pfirsis, 1 Paket Tabak. Eine andere: 1 Paar Fingerhandschuhe, 1 Rollbrot, 1 Nähnadel, 5 Stück 3 garten, 20 Zigaretten, 1 Lantenfeuerzeug, 1 Kamm. Eine weitere Fällung ist die: 1 Paar Socken, 1 Taschentuch, 5 Zigaretten, und endlich eine weitere besteht aus 1 Paar Socken, 1 Mundharze, 20 Stück Zigaretten, 1 Rollbrot, 1 Bleistift. Außerdem ist jeder Schachtel 1 Paket Lebkuchen und Dörrobst beigegeben. Daß diese Füllungen allerdings den Betrag von Mk. 4.50 übersteigen, obwohl das rote Kreuz bei seinen nach seine großen Einkäufe bewerkstelligen konnte, liegt auf der Hand. Das rote Kreuz muß eben auch hier aus seinen Mitteln das Nötige ergänzen. Mit dem Versand der Weihnachtspakete an die an der Rigasfront und auf dem Balkan befindlichen Truppen ist bereits begonnen worden. Sendungen an die übrigen Truppen werden bald folgen, so daß mit Sicherheit damit gerechnet werden darf, daß rechtzeitig zu Weihnachten unsere Truppen im Besitze der Gabe aus der Heimat sind.

Solche Gutscheine sind zu beziehen: im Lande: durch die Herren Bezirksvertreter, in Stuttgart: durch die Tageskasse und die Liebesgabenabteilung im Roten Kreuz.

Sonstige Geldgaben werden von den obengenannten Stellen, sowie von allen übrigen durch Postkarte bewilligten Sammelstellen gerne und dankbar entgegengenommen.

## Kauft oder bestellt die Weihnachtsbücher in diesem Jahr frühzeitig,

die schwierigen Verkehrsverhältnisse stellen sonst rechtzeitige Lieferung in Frage.

Zur besten Besorgung empfiehlt sich die **G. W. Zaiser'sche Buchhandlung Nagold.**

Eßlingen.  
Ein starkfähriges  
**Rind**   
sowie eine 2-jährige  
**Ziege**   
rotfarbig, hornlos verkauft  
**Andreas Stängle.**  
Sendet Bücher ins Feld!

Nagold.  
Ein jüngeres  
**Mädchen**  
für sofort oder 1. Jan. 1918 gesucht.  
Zu erfragen bei d. Geschäftsstelle d. Bl.  
Nagold.  
1 Pfd.-  
**Blechdosen**  
mit Carton  
zu haben bei  
**Hermann Knodel.**

Nagold  
**Christbäumchen**  
ins Feld  
empfiehlt  
**Carl Pflomm.**

Eine fast noch neue  
**Fahne**  
verkauft  
Wer sagt die Geschäftsstelle da. Bl.

**Karten**  
zum Kriege gegen Italien  
zu 40 J. und 1.60  
sowie die demnächst erscheinende  
**Paasches Frontenkarte**  
Nr. 21  
empfiehlt  
**G. W. Zaiser, Buchhdl., Nagold.**

Sfelsehausen.  
**Die Brücke**  
bei der Büchsenstein'schen Mühle ist wegen  
Ambau bis auf weiteres  
**gesperrt.**  
Schultheißenamt:  
Nagold.

Sfelsehausen.  
Hiermit ersuche ich meine werthe Kundschaft  
bei der Beifuhr von Getreide und Abholen des  
Mehls die gesetzlich vorgeschriebene Tageszeit  
einzuhalten.  
**C. Büchsenstein,**  
obere Mühle.

Mindersbach.  
**Kochzeits-Einladung.**  
Statt jeder besonderen Anzeige.  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir  
uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Donnerstag, den 29. November 1917**  
in das Gasth. z. „Lamm“ in Mindersbach freundl. einzuladen.  
**Gottlieb Lohd** | **Berta Bühler**  
Sohn des verst. Joh. | Tochter des verst. Michael  
Martin Lohd, Gemeindevorstand | Bühler, Gemeindevorstand  
in Mindersbach. | in Mindersbach.  
Kochgang 11 Uhr.

Nagold.  
**Empfehle eine reiche Auswahl**  
**Puppen und Baby**  
**Leder-Gestelle, unzerbrechl. Köpfe,**  
**reizende Kleidchen und Baby-Wäsche**  
**Schuhe, Strümpfe, Hüte, Arme.**  
**Carl Pflomm.**

Wollwäcker Kriegsverwundeten!  
Ziehung 4. Dez. 1917.  
Württemberg.  
**Rote Kreuz-  
Geld-Lotterie**  
58000  
30000  
10000  
Loos zu 2 Mark.  
6 Lose 12 Mk., 11 Lose 20 Mk., 20 Lose 30 Mk., 20 Lose 40 Mk., 20 Lose 50 Mk., 20 Lose 60 Mk., 20 Lose 70 Mk., 20 Lose 80 Mk., 20 Lose 90 Mk., 20 Lose 100 Mk.  
Zu beziehen durch alle Verkaufsstellen u. Oberpostdirektor  
**J. Schweickert, Lotterien-  
Kontrollamt, Stuttgart, E. 1.**  
Fernsprecher 1021.

Sachen erstanden! Preis 30 Pfg.  
Die  
**Christenhoffnung**  
für den einzelnen  
und für die Welt  
**Ein Vortrag**  
von  
**Chr. Kömer,**  
Prälat u. Stiftsprediger in Stuttgart.  
Zu haben bei  
**G. W. Zaiser, Buchhdl., Nagold.**  
Nagold.  
Ein zum erstenmal großartig  
wirkendes  
**Mutterschwein**  
  
verkauft  
**Tränkner, Bäcker.**

